

Die Bleiche

Peter Weisrock

Zum Bleichen der von den zahlreichen Leinenwebern in Nieder-Olm gewebten naturfarbigen Textilien aus Leinen- und Hanfasern, unterhielt die Gemeinde einen Bleichplatz. Am westlichen Dorfrand floss der Gemeindebach, gelegentlich auch Waschbach genannt, an der Bleichwiese vorbei, der zum regelmäßigen begießen und trocknen der Webstoffe diente.

Quelle des Gemeindebachs, "Die Einspring"



Gemeindebach Nieder-Olm Selz
1577, Quelle und Wasserlauf des Gemeindebachs.¹

Auch befand sich früher neben der Bleichwiese eine überdachte Waschhalle für die Haushaltswäsche. Diese war durch Kriegseinwirkungen in den 1790er Jahren stark beschädigt und wurde 1801 neu saniert, wie im Gemeindehaushalt vermerkt wurde.

"Dermalen eine außerordentliche Auslag in circa, da die dahießige Wasser Halle gänzlich ruinös und ganz neu mit Mauern und Sattelsteine hergestellt werden muß".²

Mit der Errichtung des Wasserwerks an der Ebersheimer Straße und der Verlegung des Wasserleitungsnetzes ab 1892, bekam auch die Bleichwiese eine Wasserzapfstelle. Mit einher ging die Kanalisierung der offenen Wasserläufe des Gemeindebachs, die nun nicht mehr gebraucht wurden.³



Beispiel einer Waschhalle.⁴

Die Gemeinde beschäftigte auch eine Bleicherin, die das regelmäßige Begießen der Leinentücher vorzunehmen hatte. 1787 wurde die Bewirtschaftung und die Aufsicht der Bleichwiese an die Bleicherin *Margaretha Lift* vergeben.

"Item hat man die sogenannte Tuch Bleich, welcher jeder Zeit durch das Weidvieh und Buben gantzlich verdorben worden, an die Bleicherin Margaretha Lift verlehnt um 1 fl.".⁵

Um den Graswuchs in einem guten Zustand zu halten, wurde die Wiesenfläche jährlich neu eingesät.⁶

Wie ein Vermerk im Korrespondenzregister der Gemeindeverwaltung im Jahr 1824 aufzeigt, wurde die Bleichwiese auch regelmäßig gemäht und das Schnittgut auf jeweils 6 Jahre lang versteigert.⁷

Wilhelm Holzamer erwähnt in seinem Roman *Vor Jahr und Tag* die arbeitenden Frauen auf der Bleichwiese,

"...die hier hantierten, und die Wäsche und die langen Streifen des hausgemachten Leinens begossen".⁸

1 Mascop, Gottfried. Topographie von 1577, StaWü, Wandgestell 10.

2 StaNO XV.52, 24 fol., Gemeindehaushalt 1801, S. 4.

3 StaNO XV., Ratsprotokoll vom 25.3.1900, S. 39.

4 <https://de.wikipedia.org/wiki/Waschhaus>

5 StaNO IX.48, 142 fol., Quittungen zur Haushaltsrechnung 1787.

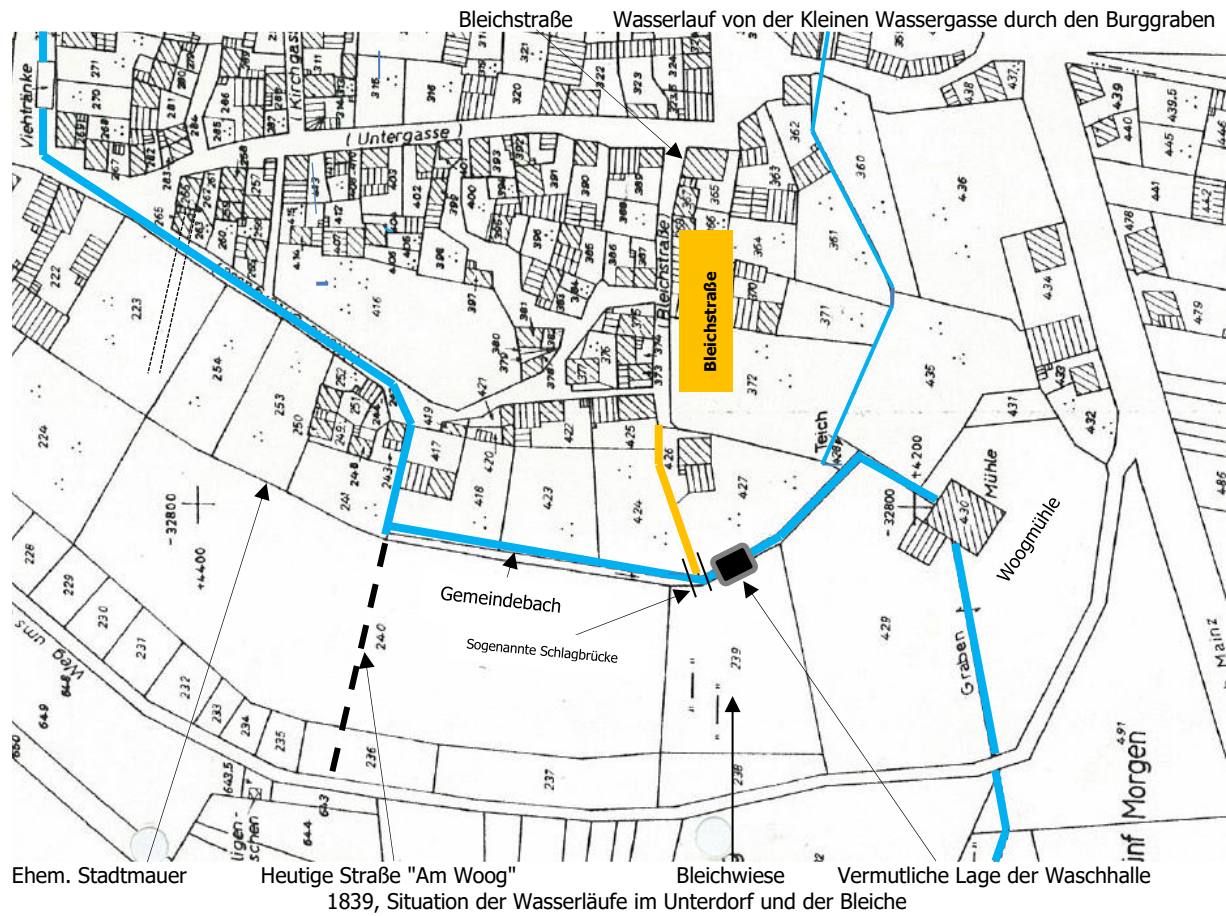
6 StaNO XV., Ratsprotokoll vom 29.3.1903, S. 107.

7 StaNo V., Korrespondenzregister 1820-1833, Eintrag vom 2.3.1824.

8 Holzamer, Wilhelm. Vor Jahr und Tag, S. 175.

Die gemeindeeigene Einrichtung ist längst verschwunden und nur noch die Straßenbezeichnung *Bleichstraße* erinnert daran.

Bleichstraße



1950er Jahre, links im Bild die noch genutzte Bleichwiese. Rechts die Wogmühle.⁹

⁹ Foto: Rudi Klos. Siehe auch: Peter Weisrock. Die Wogmühle, in: Nieder-Olm. Dok., Bd. 3, S. 97, 2017.